

prägt und besteht seit dem Jahre 1923. Die Hinwendung zur Schweiz stand damals wesentlich unter dem Eindruck des Zusammenbruches der Donaumonarchie nach dem ersten Weltkrieg. Mit dem Inkrafttreten des Zollvertrages und der gleichzeitigen Einführung des Schweizerfrankens wurde Liechtenstein einheitliches Zoll- und Währungsgebiet mit der Schweiz. Die Grenzen zwischen den beiden Staaten sind seither offen. Aufgrund eines separaten Vertrages hat die Schweiz auch die Besorgung der Post-, Telefon- und Telegrafendienste im Fürstentum übernommen. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Schweiz geht aber über diese Beziehungen wirtschaftlicher Natur weit hinaus. Aufgrund einer Vereinbarung nimmt die Schweiz seit 1919 über ihre ausländischen Vertretungen die liechtensteinischen Interessen im Ausland wahr. Die Schweiz handelt dabei im Auftrag Liechtensteins, dem es freigestellt bleibt, eigene diplomatische Vertretungen zu errichten und mit anderen Staaten unmittelbar in Beziehung zu treten.

Enge Beziehungen zu den Nachbarstaaten

Die liechtensteinische Aussenpolitik hat heute vor allem zwei Komponenten: Einmal das partnerschaftliche Verhältnis und die engen vertraglichen Beziehungen zur Schweiz sowie das gute Verhältnis zum zweiten Nachbarn, der Republik Österreich, zum andern die Zusammenarbeit im Rahmen des Europarates und damit auf dem Felde der Menschenrechte und der europäischen Zusammenarbeit. Der Gedanke der internationalen Solidarität über Europa hinaus kommt in der Teilnahme Liechtensteins an internationalen Organisationen und auch an dem Bemühen zum Ausdruck, in der Entwicklungszusammenarbeit weltweit tätig zu werden. Wer die heutige Weltlage betrachtet, muss, ob klein oder gross, eine Mitverantwortung kennen. Die Pflicht zur Zusammenarbeit und die Pflicht, seinen Beitrag zu leisten, bemisst sich nicht nach Quadratkilometern. Ziel der liechtensteinischen Aussenpolitik ist in jedem Falle die Bewahrung der Unabhängigkeit in gesicherten Grenzen.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Zukunftsperspektiven

Nachdem der Comptoir Suisse vor allem auch eine wirtschaftliche Ausstellung ist, möchte ich bei dieser Gelegenheit kurz auf die wirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins hinweisen. Liechtenstein ist, wie bereits erwähnt, mit der Schweiz eine Wirtschaftsunion eingegangen. Über den Zollvertrag mit der Schweiz und einem Zusatzprotokoll öffneten sich für Liechtenstein auch die Türen zur EFTA (Europäische Freihandelszone). Sie ermöglichen Liechtenstein auch die Zusammenarbeit mit der Europäischen Gemeinschaft. Dies ist vor allem im Hinblick auf die Realisierung des Europäischen Marktes von grosser Wichtigkeit. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Schweiz wird auch in der Zukunft auf dem Hintergrund der Weiterentwicklung der europäischen Integration einen wichtigen Teil der liechtensteinischen Zukunftsperspektiven bilden.

Die offenen Grenzen zur Schweiz und damit der für Liechtenstein grosse gemeinsame Wirtschaftsraum, die wirtschaftliche und politische Stabilität, aber auch das günstige Steuerklima und die vorteilhafte Lage an einer wichtigen Nord-Süd-Verbindung begünstigten den wirtschaftlichen Aufschwung Liechtensteins der letzten Jahrzehnte sowie die dynamische Entwicklung in allen Bereichen der Wirtschaft. Ich freue mich ganz besonders darüber, dass Liechtenstein als Gastland am Comptoir Suisse 1989 die Gelegenheit erhält, seine wirtschaftlichen Leistungen auch der Bevölkerung der Westschweiz näherzubringen. In diesem Sinne erhoffe ich mir von der liechtensteinischen Teilnahme am diesjährigen Comptoir neue und vielfältige Kontakte auf persönlicher und auch wirtschaftlicher Ebene zwischen der Westschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Dank für die Einladung

Ich hoffe sehr, dass die liechtensteinische Teilnahme am Comptoir Suisse 1989 den Besuchern wie auch den Organisatoren in positiver Erinnerung bleiben wird. Ich persönlich freue mich auf die Begegnung mit der Westschweiz anlässlich des Comptoir Suisse 1989 in Lausanne und ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich dafür, dass das Fürstentum Liechtenstein Gastland an dieser bedeutenden schweizerischen Ausstellung sein darf.



Regierungsgebäude in Vaduz